



100



LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

ABUS ist eine Marke, die seit Unternehmensgründung vor 100 Jahren **im Besitz der Familie ist, heute in vierter und fünfter Generation.**

Eine solche Geschichte lässt sich nur auf der Basis von wertorientiertem, vorausschauendem Unternehmertum schreiben. Alles begann im Jahr 1924 im Dorf Volmarstein an der Ruhr. Im Keller seines Hauses schmiedete August Bremicker mit seinen Söhnen die ersten Vorhangschlösser. Von Anfang an wollte er Produkte schaffen, die das Leben der Menschen und ihr Eigentum schützen sollten. So wurde aus „August Bremicker und Söhne“ ABUS – das Synonym für Sicherheit. Und eine international erfolgreiche Unternehmensgruppe, die mit Innovationen für präventive Sicherheitstechnologie Vertrauen schafft.

Heute arbeiten wir an Sicherheitslösungen für zu Hause und unterwegs. Als inhabergeführtes deutsches Familienunternehmen ist es uns ein Anliegen, die Welt ein Stück sicherer zu machen. Produkte für die Sicherheit zu Hause, die Objektsicherheit und die Sicherheit unterwegs sind die Säulen unseres Unternehmens. In Zusammenarbeit mit Polizei und Versicherungen sowie vielen internationalen Prüfinstituten optimieren wir stetig unser Produktportfolio. Von daher bildet nicht nur das Kernthema Sicherheit einen wichtigen Baustein der ABUS Produktwelt, sondern auch die Bereiche Vernetzung, Komfort und Intelligenz. All unser Handeln basiert auf dem christlich orientierten Unternehmensgrundsatz der Gründerfamilie: „An Gottes Segen ist alles gelegen.“ Mit dieser Haltung Menschen das gute Gefühl der Sicherheit zu geben – das ist unser Anspruch. Gestern, heute und in Zukunft.

Mit Sicherheit.

Herzlichst



Christian Bremicker
Geschäftsführender Gesellschafter ABUS



Ernst-August Bremicker
Geschäftsführender Gesellschafter ABUS

VOLMARSTEIN

Die Heimat der Firma ABUS August Bremicker Söhne KG ist Volmarstein, ein kleiner Ort am Ufer der Ruhr, heute ein Ortsteil von Wetter in Nordrhein-Westfalen. Mitte des 18. Jahrhunderts wurden hier die ersten Vorhangschlösser hergestellt und so wurde der kleine Ort schnell zu einem Mittelpunkt der Hangschlossfertigung. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts arbeiteten die Volmarsteiner ausschließlich von Hand und meist auch von zu Hause. Wenn der Winter keine landwirtschaftliche Arbeit mehr bot, schmiedeten die Bauern Schlösser. In fast jedem Bauernhof war eine Schmiede – oder regional „Schmitte“ – eingerichtet.

Um 1850 begann langsam die Mechanisierung der einzelnen Arbeitsgänge und damit die industrielle Herstellung der Schlösser. Unaufhaltsam stiegen die Produktionszahlen und schon bald fanden die Qualitätsprodukte aus Volmarstein ihren Weg in die ganze Welt. So gab es im Gründungsjahr 1924 ungefähr 20 bestehende Schlossfabriken, wie z. B. die Firma August Schroeder, in der anfangs die Bremickers beschäftigt waren. In Summe wurden von Volmarstein aus 80 Prozent des Weltmarktbedarfes an Vorhangschlössern abgedeckt.



1920er – Vorhangschloss der Firma Carl Winzerling KG aus Volmarstein



1910er – die ansässige Schlossfabrik Stoltenhoff und Osthoff, seit 1929 ist das Gebäude im Besitz der Firma ABUS



1927 – Aug. Schroeder, Volmarstein, vorheriger Arbeitgeber der Bremickers



1920er – Volmarstein mit Blick
auf Ruhr und Burgberg

1930er – Emma und August Bremicker
im Garten





1930er – links: die Familie Bremicker, zusammen mit Emma und August; rechts: Emma und August in Bad Wildungen

EMMA UND AUGUST

Einer der vielen Schlossmacher in Volmarstein war August Bremicker. Er wurde am 12. Juni 1861 in Lieberhausen bei Gummersbach geboren. Als 19-Jähriger zog er nach Volmarstein und heiratete sechs Jahre später Amalie Holdinghausen, gebürtig aus Achenbach bei Siegen. Das Ehepaar hatte zehn Söhne und zwei Töchter, von denen ein Sohn früh nach der Geburt starb. Amalie Bremicker starb im Jahr 1909. August Bremicker heiratete ein Jahr später zum zweiten Mal: Emma Bremicker, geb. Schilling, wurde seine Frau.

August Bremicker und seine älteren Söhne, die alle bei dem Schlossfabrikanten August Schroeder beschäftigt waren, hegten schon vor dem Ersten Weltkrieg den Wunsch, sich selbstständig zu machen. Doch der Krieg setzte diesen Plänen vorläufig ein Ende. Von den sechs Söhnen, die im Ersten Weltkrieg eingezogen worden waren, kehrten zwei nicht zurück. Erst nach 1918 konnte die Familie Bremicker ihre Pläne langsam wieder aufnehmen.

GRÜNDUNG 1924

1924 – als erstes Produkt verlässt das Vorhangschloss „Iron Rock“ Volmarstein



Es dauerte noch einige Jahre, bis die Idee eines kleinen Familienunternehmens Realität werden konnte. Im Alter von 63 Jahren wagte August Bremicker mit einigen seiner Söhne schließlich den Schritt in die lang ersehnte Selbstständigkeit.

Im Jahr 1924 wurde ABUS – damals: August Bremicker und Söhne – gegründet. Das Startkapital generierten sie aus dem Verkauf eines Grundstücks. Der Erlös von ca. 15.000 Mark reichte gerade aus, um ein kleines Gebäude mit einer Arbeitsfläche von 50 bis 60 Quadratmetern zu errichten und ein paar Maschinen sowie etwas Material zu kaufen. Da August Bremicker für damalige Verhältnisse bereits ein älterer Mann war, trieben einige seiner Söhne den Aufbau federführend voran – insbesondere Sohn Werner, der erste Vollzeit-Mitarbeiter bei ABUS. Die Söhne Gustav, August junior und Siegfried waren zunächst nach Feierabend im Unternehmen tätig. Emma, die zweite Frau von August Bremicker, stand ihrem Mann und seinen Söhnen während der Unternehmensgründung tatkräftig zur Seite – mit ihrem unermüdlichen Einsatz leistete sie einen wesentlichen Beitrag zur erfolgreichen Firmenentwicklung.



1920er – links: August Bremicker und seine Söhne; rechts: die beiden Töchter Marie und Adele



1914 - Kaufvertrag
Grundstück Hegestraße

Volmarstein den 27. Juni 1914.

27/6/14
Hülsmann
Juni Mark — Pfg. in Marken entwertet.

Wetter-Ruhr, den 27. Juni 1914.

Der Königl. Stempelverteiler illmacht!

Hülsmann
Amtsgerichtssekretär.

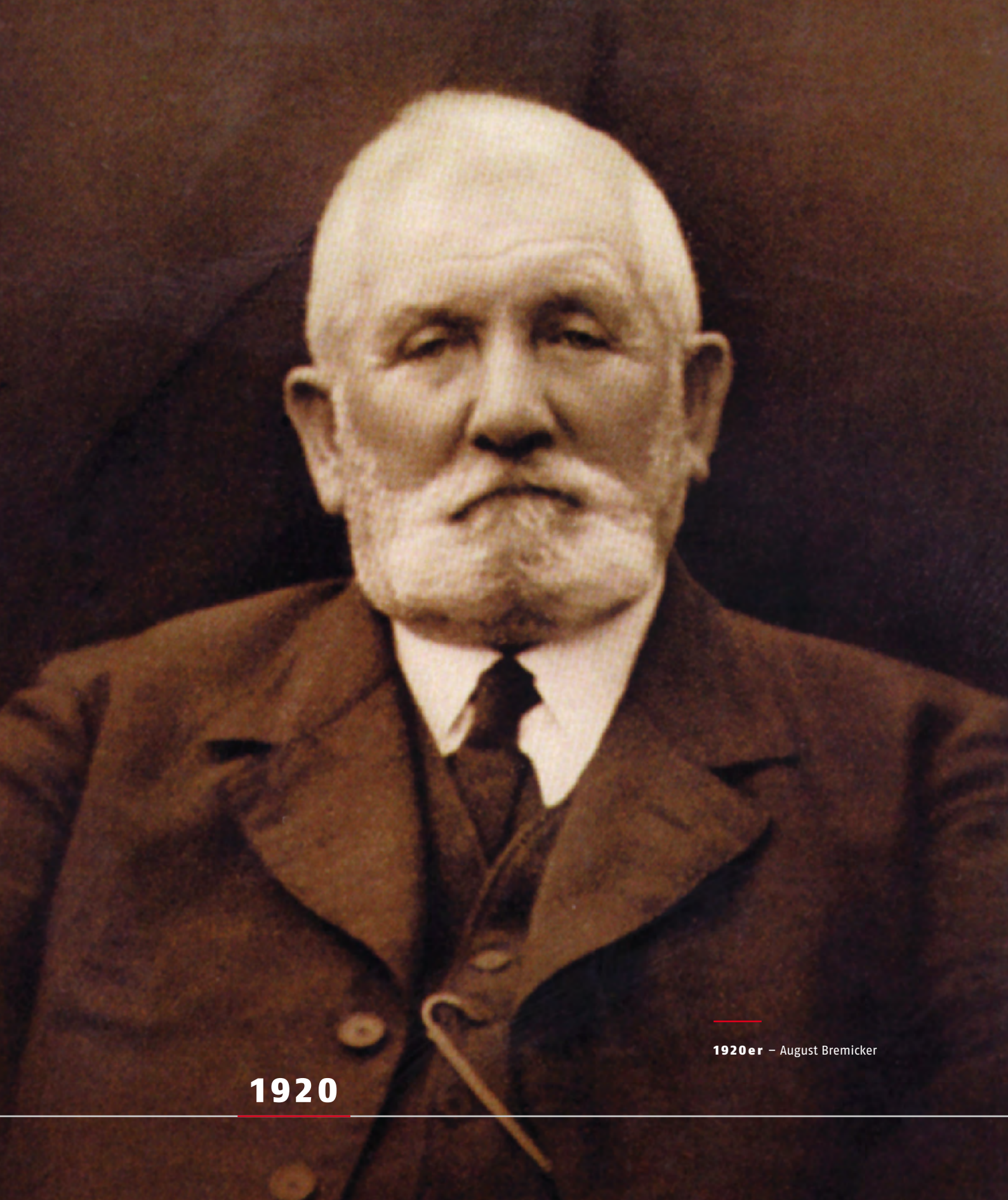
Der Unterzeichnete Schlossermeister August Bremicker
zu Volmarstein beauftragt hiermit den Bauunternehmer Herrn Lous Volp
in Steveling b/ Volmarstein, daß den Geschwistern Schermund gehörige in
Volmarstein Hegestrasse gelegene Grundstück, die sogenannte Trichterwiese
6499 qm mtr groß, Kaufpreis 3750 Mk (in Worten Dreitausend Siebenhundert
fünfzig Mark.) *und alle Kosten* mit Ausnahme der Wertzuwachssteuer und Freigabeerklärungen,
käuflich für mich zu erwerben und einen notariell beglaubigten Kaufvertrag darüber abzuschließen.

Flur: I Parzelle: 104/6, 106/104
mit 103. —

August Bremicker



*Vorstaube eigenhändige Unterschrift des Vflaffer
meister August Bremicker kon für mich hiermit beglaubigt.
Volmarstein, 27. Juni 1914.
*Hülsmann**



1920

1920er – August Bremicker

DIE ZWANZIGER JAHRE



1920er – eines der ersten ABUS Logos



1924 – ein Schloss der ersten Generation: No. 325



1925 – Katalog von 1925

Die ersten Jahre waren von fleißiger Arbeit mit vielen Nachtschichten und vollem Einsatz der ganzen Familie geprägt. August Bremicker und seine Söhne waren fromme Menschen, für die der Segen Gottes bei allem Fleiß die leitende Kraft war. Eigene Ansprüche stellten sie in den ersten Geschäftsjahren vollkommen zurück. Während 1926 vier Mitarbeiter bei ABUS ihr Geld verdienten, waren es 1928 bereits etwa 30 Beschäftigte. In enger Taktung wurden neue Hangschlossmodelle entwickelt und verkauft. Das erste eigene Schlossmodell war das „Iron Rock“.

Einen wesentlichen Anteil an dem Aufstieg des Betriebes hatte Emma Bremicker, denn sie erledigte alle kaufmännischen Arbeiten und nahm auch selbst den Musterkoffer in die Hand und fuhr ins Ruhrgebiet, um Kundenaufträge hereinzuholen. Zudem suchte ABUS weitere Abnehmer und erschloss über Exporteure in Hamburg erste Ausfuhroptionen. Größere Kunden fand ABUS vor allem im Ausland. Der deutsche Markt war aufgrund der starken Konkurrenz mühsam, während die qualitativ hochwertigen ABUS Produkte sich auf den Weltmärkten schnell großer Beliebtheit erfreuten.



1924 – erste Fabrik in Volmarstein

1936 – Exportleiter Heinz Schmidt auf Reisen



DIE DREISSIGER JAHRE

Der Betrieb hatte fortan nach Räumlichkeiten getrennte Abteilungen: Presserei, Werkzeugmacherei, Rommelei, Schleiferei, Lackiererei, Bügelglühe, Schlossmacherei, Packstube, Versandlager und Büro. Infolge der stetig wachsenden Produktion benötigte ABUS bereits 1932 einen Erweiterungsbau. 1935 und 1937/38 folgten weitere An- und Ausbaumaßnahmen. Das Unternehmen, das 1924 auf einer Fläche von 50 bis 60 Quadratmetern gegründet worden war, verfügte schon 14 Jahre später über 6.000 Quadratmeter Arbeitsfläche bei einer Beschäftigtenzahl von ca. 300 Mitarbeitern. Auf vielen Märkten des In- und Auslandes waren ABUS Schlösser zu diesem Zeitpunkt bereits ein fester Qualitätsbegriff.

Auch die Auslandsaktivitäten wurden weiter verstärkt. Erste Vertretungen in Dänemark, Norwegen, Schweden, Holland, Belgien, Spanien und Italien entstanden. Fortan bemühte sich der Exportleiter Heinz Schmidt um die Auslandsmärkte. Ihm ist ein wesentlicher Anteil an den frühen internationalen Erfolgen des Unternehmens zu verdanken. Ende der 30er Jahre nahm ABUS an der ersten Messe teil – damals in Leipzig. 1938 stirbt der Firmengründer August Bremicker senior.

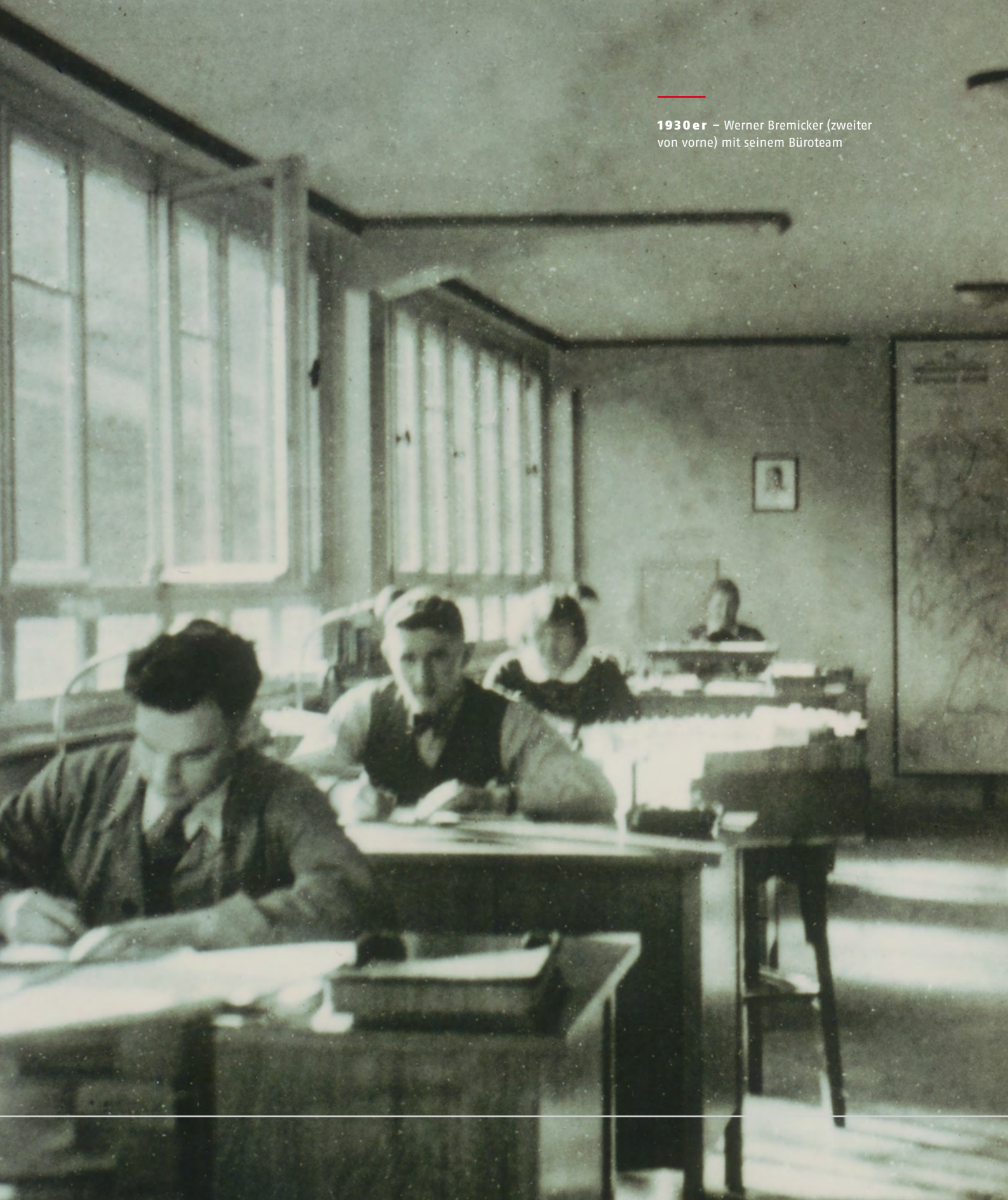
1930er – das erste Auto, ein umgebauter „Wanderer“



1931 – oben: das Schloss No. 300; unten: der Grundstein des Geschäftsbereichs Mobile Sicherheit: das Fahrradschloss No. 1000

1930

1930er – Werner Bremicker (zweiter von vorne) mit seinem Büroteam



1940er – Montage der Vorhangschlösser



1940



1949 – Jubiläumsfeier zum 25-jährigen Bestehen von ABUS

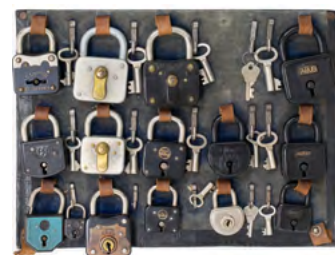


1940er – Ewald Bremicker, August Bremicker junior und Adolf Uszkurat bei der Frühstückspause

DIE VIERZIGER JAHRE

1939 brach der Zweite Weltkrieg aus und setzte dem schnellen Wachstum des Unternehmens vorläufig ein Ende. Viele Exportmärkte brachen nach und nach weg. ABUS fertigte weiterhin Vorhangschlösser bis Mitte 1944. 1947 wagte ABUS mit einigen wenigen Beschäftigten den Neuanfang. 1949 konnte – wenngleich in bescheidenem Rahmen – das 25-jährige Firmenjubiläum gefeiert werden.

Nach der Währungsreform im Jahr 1948 ging es mit ABUS deutlich bergauf. Noch im selben Jahr stellte das Unternehmen auf der Industriemesse in Hannover aus.



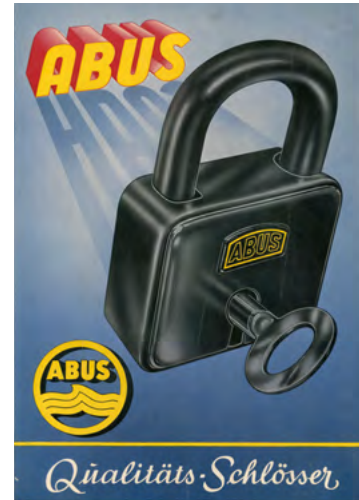
1940er – Original-Verkaufsmappe



1949 – das erste Diskus-Schloss

DIE FÜNFZIGER JAHRE

Die 50er Jahre waren davon geprägt, dass neue Auslandsmärkte erschlossen wurden. Darüber hinaus baute die Firma den deutschen Markt systematisch wieder auf. In diesem Jahrzehnt wurden entscheidende Weichen für die Zukunft von ABUS gestellt. Andere Produktbereiche, andere Produktionsstandorte und mögliche Kooperationen kennzeichneten das damalige Umdenken. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ABUS primär auf eiserne Vorhang- und Fahrradschlösser gesetzt. Überfallen sowie Messingvorhangschlösser erweiterten nun das Sortiment. 1957 wurde ein Zweigwerk in Rehe im Westerwald aufgebaut. Außerdem intensivierte ABUS erste Kontakte für langfristige Produktionskooperationen in Italien und Hongkong. Über allem stand das tiefe Gottvertrauen der Familie Bremicker.



1953 – Anneliese Bremicker, Ruth Weißberg und Gisela Bremicker im Büro (v.l.n.r.)



1950er – Werbeplakat für Vorhangschloss No. 236



1950er – Eisenwarengeschäft in Bayern

1950



AUG. BREMICKER SÖHNE
VOLMARSTEIN
VORHANGSCHLOSSFABRIK

1950er – Messestand auf der
Kölner Eisenwarenmesse, im
Vordergrund Anneliese Bremicker

1960er – Kontrolle und Verpackung
der Schlösser



1960



1960er – Fahrradspeichenschloss
No. 428



1961 – der erste Türzylinder C83

DIE SECHZIGER JAHRE

Die 60er Jahre markieren den Beginn der Produktion von Türzylindern bei ABUS in Kooperation mit dem italienischen Unternehmen CISA. Der 1961 erstmals produzierte Türzylinder C83 zählt heute zu den echten Klassikern. Der Beginn der Produktion von Sicherungen für Haus und Heim wurde Mitte der 60er Jahre intensiviert und mit der Einführung des Sicherheitsriegels SR95 sowie von Sicherheitstürkettten, Türsperren und Panzer-Schlossüberfallen vorangetrieben.

Des Weiteren prägten strategische und logistische Entscheidungen die 60er Jahre. So wurde 1969 die Zusammenarbeit mit Hongkong gestartet. Fortan wurden an mehreren Standorten unter anderem Messing-Hangschlösser und Zweiradschlösser gefertigt. Im selben Jahr verlegte ABUS die Unternehmensbereiche Verwaltung und Logistik in ein neues Gebäude am heutigen Hauptstandort im Gewerbegebiet Am Nielande.



1969 – das neue Verwaltungsgebäude



1966 – Werbeplakat XY Ungelöst



1969 – Exportleiter Werner Fischer (links) und Friedrich-Wilhelm Bremicker auf Reisen



1974 – Jubiläumsfeier 50 Jahre in Olpe



1974 – Gemeinschaftsunternehmen IMT

DIE SIEBZIGER JAHRE

1971 produzierte ABUS das erste Hochbügelschloss, das zunächst an Mopeds Anwendung fand und weltweit Bekanntheit erlangte. Im Jubiläumsjahr 1974 stellte ABUS auf der renommierten Kölner Eisenwarenmesse zum ersten Mal „Elektronik“-Produkte vor, wie z. B. die Alarm-Türsperre AS30. Kurz darauf folgten weitere Produkte mit elektronischer Alarmfunktion. Hinzu kamen viele mechanische Sicherheitsprodukte für Häuser und Wohnungen, wie Panzerriegel und Fensterzusatzsicherungen (z. B. No. 3010), Türspione, Schutzbeschläge und Rosetten, Rollladen- und Gitterrostsicherungen, Türsicherungen mit Alarmfunktion, abschließbare Fenstergriffe, Vierriegelschlösser, Zylinderkastenschlösser und Bootsschlösser.

Richtungsweisend war auch der Eintritt in das Gemeinschaftsunternehmen IMT zur Produktion von Türzylindern und Vorhangschlössern. Im Jahr 1979 übernahm Friedrich Wilhelm Bremicker die Geschäftsführung von seinem Vater Werner Bremicker.

1970er – Verkaufständer für Türsicherungen



1971 – das erste Hochbügelschloss für Zweiräder No. 42HB





ABUS

ABUS

1970

1970er – Kölner Eisenwarenmesse



ABUS

Rundum
Sicherheit
vom Keller
bis zum
Dach

Mehr
Sicherheit
mit **ABUS**

Verwaltung · Versand
Warenannahme

ABUS

ABUS

DIE ACHTZIGER JAHRE

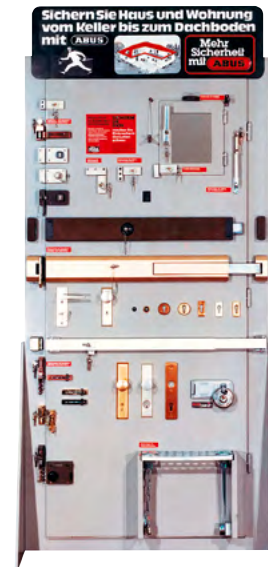
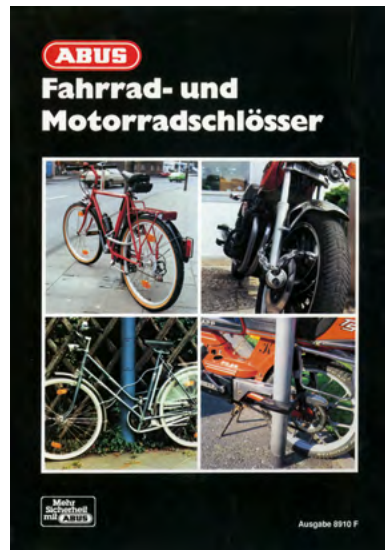
Die 80er Jahre waren eine bedeutende Zeit für die Entwicklung und Expansion des Unternehmens. Doch zunächst musste ABUS im Jahr 1981 den schmerzlichen Verlust von Werner Bremicker verkraften, dem Geschäftsführer der zweiten Generation. In dieser Zeit entstand auch die Sicherheitsfibel, die erstmals Menschen wichtige Sicherheitstipps in kompakter Form gab, um sich und ihr Eigentum zu schützen.

1982 markierte den Beginn einer globalen, bis heute andauernden Erfolgsgeschichte von ABUS. Die Vorhangschloss-Serie GRANIT – Made in Germany wurde gestartet und fand weltweit großen Anklang – nicht zuletzt, weil sie neue Maßstäbe in puncto Sicherheit und Qualität setzte. Bahnbrechend für ABUS war außerdem die Einführung der ersten Sicherheitstür 1984. Diese Tür machte Sicherheitstechnik buchstäblich greifbar und wurde bundesweit in Sicherheitsfachgeschäften und Polizeiberatungsstellen aufgestellt.



1983 – Vorhangschloss GRANIT

1980er – Sicherheitsfibel, Katalog und Sicherheitstür



1980



1994 – neue Produktlinie: Fahrradhelme



1994 – das Sicherheitshaus

1999 – Jubiläumsfeier 75 Jahre

DIE NEUNZIGER JAHRE

Eine neue Ära beginnt – auch durch die Vereinigung Deutschlands: Mit der Einführung des Bereichs Mobile Sicherheit gab es eine strategische Neuausrichtung, die das Sortiment um Fahrradtaschen und -helme ergänzte. Auch im Bereich der Haussicherheit gab es Neuerungen: Die seit Jahren bewährte Sicherheitstür wurde 1994 durch das Sicherheitshaus abgelöst. Damit gab ABUS dem Handel und Behörden ein Beratungsobjekt an die Hand, um Sicherheitslücken praxisnah erläutern zu können. Die Zusammenarbeit mit der Polizei wurde 1997 durch das Angebot von LKA-Schulungen in Rehe nochmal intensiviert.

1996 erstellte der VdS in Zusammenarbeit mit der Polizei und ABUS eine Prüfnorm für mechanische Sicherheitsprodukte. Dieses neue Qualitätssiegel ermöglichte eine einheitliche Beratungsgrundlage. Im Jahr 1997 übernahmen Christian Bremicker und Ernst August Bremicker die Geschäftsführung von Friedrich-Wilhelm Bremicker. Ein Jahr später geht ABUS erstmals mit einer Internetpräsenz an den Start. 1999 wurde das 75-jährige Jubiläum gefeiert.



1990 – Hartmut Schleicher, Leipzig, einer der ersten Kunden in den neuen Bundesländern

1990

DIE 2000ER JAHRE

Die 2000er Jahre standen ganz im Zeichen der Expansion. Erstmals fanden sich auch Brandschutzprodukte wie Rauchwarnmelder im Sortiment. Darüber hinaus führte die Integration der beiden Unternehmen Security Center Augsburg (2001) und Schließanlagen GmbH Pfaffenhain (2003) zu einer deutlichen Erweiterung der Produktpalette. Alarmanlagen, Videoüberwachungssysteme und komplexe Schließanlagen waren von nun an Teil des umfangreichen Portfolios. Zusätzlich kamen innerhalb der folgenden zehn Jahre weltweit weitere Niederlassungen hinzu.

Mit der Produktion des ersten Bordo-Faltschlosses im Jahr 2005 setzte ABUS einen neuen Standard bei der Absicherung von Zweirädern. 2006 wurde das erste Shop-in-Shop-System vorgestellt, das bis heute einen weltweit einheitlichen Markenauftritt ermöglicht. 2008 fand die Einweihung des Freizeit- und Creativ-Centers statt. 2009 verstarb Friedrich-Wilhelm Bremicker, Geschäftsführer der dritten Generation.



2005 – das erste Bordo-Faltschloss



2005 – Videosystem TV1620



2008 – gemeinsamer Messeauftritt der ABUS Gruppe auf der Security in Essen

2008 – Umbau und Digitalisierung der Logistik

2000

DIE 2010ER JAHRE

Die 2010er Jahre waren geprägt von weiteren innovativen Produktlösungen. Die Vorhangschloss-Serie TITALIUM – um 30 Prozent leichter als herkömmliche Messingschlösser – kam auf den Markt. Kurz darauf wurden Arbeitsschutzprodukte in den Bereichen Wartungsschutz und Kennzeichnung – sogenannte Lockout/Tagout-Produkte – eingeführt.

Zum wahren Gamechanger entwickelte sich schon kurz nach der Markteinführung der gleichnamige Rennradhelm, mit dem ABUS 2017 sein erfolgreiches Debüt im Bereich des Radrennsports gab. Die Entwicklung der SmartX Bluetooth-Technologie, mit welcher zunächst Fahrradschlösser per Smartphone entsperrt werden konnten, setzte neue Maßstäbe. Durch die Integration der SECCOR high security GmbH in die ABUS Gruppe erweiterte sich das Sortiment um die Produktkategorie Zutrittskontrolle. Zudem erhielt ABUS mehrfach die Auszeichnung zur „Marke des Jahrhunderts“.

Am Standort der Hauptverwaltung eröffnete 2015 die ABUS Security World mit Bistro, Showroom und hauseigenem Museum, die seitdem Treffpunkt für zahlreiche Veranstaltungen ist.



2012 –
elektronischer
Türbeschlag ELT



2012 –
neue Produkt-
serie TITALIUM



2018 – Weltmeister mit dem ABUS AirBreaker:
Alejandro Valverde



2015 – Einweihung der neuen ABUS Security World



2010er – Liebeschlösser an einer Brücke

2010

ABUS SHOP IN SHOP



2022 – neuer Ausstellungs-
bereich Mobile Sicherheit

DIE 2020ER JAHRE

Bewährte Produkte mit neuen Technologien ausstatten – das hat sich ABUS für die 2020er Jahre zum Ziel gesetzt: Die eigene digitale Sicherheitsplattform ABUS cMap mit smartem Schloss, das High-End-Schließsystem Bravus MX Magnet und das ABUS Touch – ein klassisches Vorhangschloss mit Fingerprint-Funktion – sind einige Beispiele dafür. Auch in der Helmproduktion setzte ABUS auf Weiterentwicklung. Seit 2021 gehört der italienische Radhelmersteller Maxi Studio zur ABUS Gruppe. 2022 begann die Vermarktung hochwertiger Reithelme.

Um dem Zuwachs an Mitarbeitern gerecht zu werden, folgte 2022 die Einweihung der ABUS Office World, eines großzügigen Bürogebäudes mit geräumigem Ausstellungsbereich der Mobilen Sicherheit sowie einem haus-eigenen Archiv, das einen Überblick über die vergangenen 100 Jahre gibt.

2024 FEIERT ABUS 100-JÄHRIGES BESTEHEN.



2020er – Bravus MX Magnet



2022 – Fingerprint-Schloss ABUS Touch



2022 – das ABUS Archiv

2022 – neuer Ausstellungsbereich Objektsicherheit

2020



WINECTO One

DIGITALISIERUNG

Begrifflichkeiten wie KI, Industrie 4.0 oder Big Data prägen immer mehr unseren Alltag und Experten sind sich darüber einig: Wir stehen erst am Anfang eines neuen, digitalen Zeitalters. Ein Zeitalter, das bereits Gesellschaft und Wirtschaft fundamental verändert hat und noch weitere Strukturwandlungsprozesse mit sich bringen wird. So ist die Art und Weise, wie wir kommunizieren und welche Geräte wir dafür verwenden, einem stetigen Wandel unterlegen.

Doch nicht nur die zwischenmenschliche Interaktion ist davon betroffen, sondern auch sämtliche Geräte des Alltags werden mit immer mehr technologischen Features ausgestattet: Türen, die sich per Smartphone öffnen lassen; Helme, die bei einem Sturz eine Nachricht verschicken, oder Vorhangschlösser mit Tracking- und Geofencing-Funktion. Dies sind alles Innovationen, die unseren Alltag ein Stück sicherer machen. Ein Ziel, das ABUS auch im digitalen Zeitalter konsequent umsetzt.



BORDO One 6500A

ABUS ONE – VON DER VISION ZUM PRODUKT

Wetter checken, Buch lesen, Lebensmittel kaufen: Für fast alles gibt es inzwischen eine App. Selbst der Schlüsselbund kann mittlerweile getrost zu Hause bleiben. ABUS macht dies möglich mit der firmeneigenen App ABUS One und der inhouse entwickelten SmartX-Technologie.

Produkte, die mit dieser verschlüsselten Bluetooth-Verbindung ausgestattet sind, können von nun an per Smartphone ganz einfach geöffnet werden. Dazu zählen neben Haus- und Terrassentüren auch Fahrrad- und Motorradschlösser sowie smarte Vorhangschlösser. Selbst die Bilder der Überwachungskamera rufen Endverbraucher über ABUS One ab. Eine App für alle Produkte aus der Haussicherheit und der Mobilen Sicherheit – digital is key.



Deine
Schlüssel
in einer App

Verwalte deine Schlösser
einfach, sicher & digital

Jetzt starten

1	2	3
4	5	6
7	8	9
•	0	↩



FOR
FUTURE
GENERATIONS



NACHHALTIGKEIT

Nachhaltigkeit geht uns alle an, denn es geht um nichts weniger als unsere Zukunft und die unserer nachfolgenden Generationen. Das Zusteuern auf eine ökologische Katastrophe ist zunehmend in das Bewusstsein unserer Gesellschaft gerückt. Die Erkenntnis, dass es sich dabei nicht um eine abstrakte Vision handelt, sondern tatsächlich Realität werden könnte, veranlasst Akteure aus Wirtschaft und Politik dazu, verstärkt Verantwortung für Mensch und Umwelt zu übernehmen.

Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, der schonende Umgang mit Ressourcen und soziale Verantwortung müssen einen Schulterschluss bilden. Eine adäquate Grundlage dafür wurde durch die globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) geschaffen, denen sich auch die Bundesregierung verschrieben hat. Sie bieten auch für ABUS in Teilen den Orientierungs- und Handlungsrahmen im Zuge des Nachhaltigkeitsengagements.

MARKE MIT VERANTWORTUNG

Als Familienunternehmen mit 100-jähriger Firmengeschichte hatte Nachhaltigkeit bei uns schon immer einen hohen Stellenwert. So schaffen wir langfristige Perspektiven für den Erhalt wertvoller Ressourcen und der Umwelt. Dabei setzen wir auf einen verantwortungsvollen Umgang mit Mensch und Natur. Tief in unserer Marken-DNA verankert steht der Mensch im Mittelpunkt unseres Handelns.

Dieses Verständnis hatte bereits unser Firmengründer August Bremicker und es hat bis heute Bestand. Wir wollen heute Maßnahmen ergreifen, um kommenden Generationen eine Zukunft zu ermöglichen, in der sie möglichst sicher leben können. Dabei verstehen wir Nachhaltigkeit als einen Dreiklang aus den Bereichen Ökologie, Wirtschaft und Soziales, der als kontinuierlicher Prozess in unserem Handeln verankert ist.





MENSCHEN MACHEN MARKE – SEIT 100 JAHREN

Seit nunmehr einem Jahrhundert sind die Menschen das Herzstück von ABUS. Sie entwickeln, produzieren und vermarkten nicht einfach nur Produkte, sondern gestalten in allem, was sie tun, auch die Marke selbst. Die Art und Weise, wie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter handeln, kommunizieren und ihre Arbeit erledigen, beeinflusst maßgeblich unser Bild und den Erfolg. Sie sind es, die Vertrauen bei Kunden und Partnern aufbauen. Ihre Kreativität, ihr Engagement und ihre Kenntnisse verleihen ABUS diese einzigartige Identität. Sie sind diejenigen, die sich kontinuierlich an Veränderungen anpassen, Innovationen vorantreiben und das Erbe des Unternehmens bewahren. Ihre Fähigkeit, Werte und Visionen zu verkörpern, ist von unschätzbarem Wert für die Nachhaltigkeit und den langfristigen Erfolg von ABUS. **Danke!**



AUSBLICK

ABUS stellt sich heute seinen Partnern als ein leistungsstarkes und zukunftsorientiertes Unternehmen dar, das mit einem umfangreichen und innovativen Produktprogramm den Bedürfnissen der internationalen Kundschaft gerecht wird. Die wiederholte Auszeichnung zur „Marke des Jahrhunderts“ treibt uns an, diesem Anspruch gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Partnern immer wieder gerecht zu werden. ABUS ist in der Zeit über Generationen ein Familienunternehmen geblieben: menschlich, nahbar, ortsverbunden. Wir sind dankbar gegenüber Gott und allen Wegbegleitern, die das Unternehmen als die „Marke für Sicherheit“ in den zurückliegenden Jahrzehnten mit viel persönlichem Engagement aufgebaut haben. Tradition auf Zukunftskurs, unterwegs als Familienunternehmen: Dafür stehen wir auch in Zukunft!

HERAUSGEBER:

ABUS | August Bremicker Söhne KG
Altenhofer Weg 25, 58300 Wetter
Telefon: +49 23 35 634-0
Telefax: +49 23 35 634-300
E-Mail: info@abus.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:

Michael Bräuer

KONZEPT UND GESTALTUNG:

FREUNDE VON UNS GmbH & Co. KG
Hildebrandtstraße 9, 40215 Düsseldorf

DRUCK:

BasseDruck GmbH
Leimstraße 54–58, 58135 Hagen

Technische und farbliche Änderungen vorbehalten. Für Irrtümer und Druckfehler keine Haftung. ABUS © 2024





100 YEARS 1924–2024

ABUS | August Bremicker Söhne KG
abus.com

